

Die Kolumne im „Dreisamtäler“, erschienen am 10. Juli 2019

Da wär' noch was...

## Wenigstens wie eine Prinzessin...

Wird es in meinem Kopf zu stürmisch, beruhigt mich das Kochen ungemein. Bin ich in guter Stimmung, habe vielleicht auch nette Menschen eingeladen und eine leckere Rezeptidee, dann freue ich mich auf das Einkaufen genauso wie auf das Kochen. Es kommt durchaus vor, dass, wenn ich die Zeit habe, ich mich einfach durch den Laden treiben lasse und die eintrudelnde Inspiration genieße. Andererseits gibt es ab und zu auch für mich jene Art des Einkaufsbummels, der mich dafür entschädigen soll, dass ich mich in einer kleinen mentalen Schieflage befinde und mal wieder nicht alles so ist, wie ich es mir vorstelle. Nun gut.

Wenn ich mich also entweder beschwingt und in bester Einkaufslaune in den Supermarkt oder mich, auf tröstende Beute hoffend, in ein Kaufhaus begeben, dann passiert es nicht selten, dass sich meine Hochstimmung oder meine Vorfriede spätestens an der Kasse in ein niederschmetterndes Stimmungstief verwandelt. Dann schwant mir schon beim Betreten des Ladens, welche Amazone mich heute meiner Krone entledigen wird. Welcher dreiste Marketingstrategie hat sich nur diesen zynischen Satz mit dem Kunden und dem König ausgedacht. Es könnte so schön sein: „Bei uns ist die Kundin Königin!“. Wo war das nochmal? Glauben Sie mir, ich erwarte nicht das Ausrollen des roten Teppichs oder dass das gesamte Personal sich bei meinem Erscheinen in Reih und Glied aufstellt und mich persönlich begrüßt – wobei...

Ach was, keine Fanfaren, keine persönliche Einkaufsbegleitung, kein demütiges Verneigen. Im Prinzip wäre ich eine bescheidene Königin und ich plädiere für absolut flache Hierarchien. Wenn mich jedoch ein verantwortlicher Mensch um eine kleine Liste meiner königlichen Erwartungen bitten mag, hier ist sie: wunderbar wäre es, 1. wenn ich an der Kasse bei meinem Gegenüber nicht mit einem genervten Seufzer oder das Verdrehen der Augen rechnen müsste, weil ich augenscheinlich eine völlig überflüssige Frage gestellt habe. 2. wäre das Wahrnehmen meiner Person schon mit einem bescheidenen freundlichen Hallo einfach wunderbar tröstend und 3. wäre es am allerallerwunderbarsten, wenn ich mich nicht mit diesem Gefühl an die Kasse stellen müsste, jeden Moment einen Schwinger versetzt zu bekommen, wegen falschen Verhaltens oder einfach nur aufgrund meiner bloßen Anwesenheit.

In ein Kaufhaus gehe ich prinzipiell nur noch an solchen Tagen, an denen ich mich ganz stark fühle. Ansonsten finde ich mich nämlich vor jedem Spiegel wieder, nur um mich zu vergewissern, dass ich ganz bestimmt nicht durchsichtig bin. Drei Mitarbeiterinnen an der Kasse, zwei miteinander im tiefenentspannten Dialog, während sich 20 zahlungswillige Kunden die Beine in den Bauch stecken und allesamt der bemitleidenswerten dritten Frau hinter der Theke unter die Arme greifen möchte. Den beiden sich im regen Austausch Befindenden gelingt jedenfalls hervorragend die nervigen Eindringlinge erfolgreich aus ihrer Wahrnehmung auszublenden. Das mich beschleichende Gefühl behagt mir überhaupt nicht. Ich scheine mit plumpem Vortäuschen, einen Artikel bezahlen zu wollen, nichts Geringeres im Sinn zu haben, als in Privatsphären einzudringen und Menschen beim Pflegen zwischenmenschlicher Beziehungen zu stören. Daher meide ich diese Situationen. In kleinen Einzelhandelsgeschäften ist es eh viel netter. Dort darf ich meine Krone aufbewahren.

Die gute Nachricht: Sie existieren noch, diese ganz wunderbaren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - im Supermarkt und (manchmal) auch in Kaufhäusern. Und wenn sie mal einen schlechten Tag haben, dann verfolgen sie augenscheinlich die bessere Strategie damit um zu gehen, dies die Könige und Königinnen nicht merken zu lassen. Ihnen allen danke ich von Herzen, dass Sie mir die Freude lassen, die ich oftmals beim Einkaufen habe. Alle anderen bitte ich, zu versuchen, mich wenigstens wie eine Prinzessin fühlen zu lassen und ich verspreche hoch und heilig, nie wieder zu fragen, ob der Laden auch am Sonntag geöffnet ist, ob sie jene vergriffene Hose nochmals geliefert bekommen oder ob es Boskop gibt, obwohl gerade Himbeersaison ist.